

Inhalt

DER TERROR ALS HERRSCHAFTSSYSTEM

Die Rationalität des modernen Terrors	23
Psychologische Voraussetzungen des Terrors	23
Ideelle Grundlagen des Terrors	26
Der Terror als Mittel zur Erringung von Herrschaft	26
Der Terror von Mehrheiten	28
Der Terror von Minderheiten	28
Ausführung des Terrors	29
Sonderformen: Terror gegen eine Tyrannei, Terror gegen den Terror eines Angreifers im Kriege	30
Terror als Mittel zur Aufrechterhaltung der Herrschaft	31
Objekte des Herrschaftsterrors	32
Die Mittel des Systemterrors	33
Das Leben unter dem Terror	34
Die Folgen des Terrors in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft	36
Beendigung des Terrors	39
Durch Widerstand	39
Durch selbstverursachten Untergang	39
Durch Verfestigung und allmählichen Abbau	39
Durch Intervention von außen	40
Gefährliche Terrortendenzen heute	40

ZIEL UND ORGANISATION DES SS-STAATES

Die Ziele des nationalsozialistischen Staates	42
Die SS als Orden	43
Der Machtaufbau der SS	44
Der SD und das Reichssicherheitshauptamt (RSHA)	45
Die SD-Oberabschnitte	48
Das SD-Hauptamt Berlin	49
Die Kategorien der Mitarbeiter	49
Die Geheime Staatspolizei mit dem Geheimen Staatspolizeiamt	51
Das Reichskriminalpolizeiamt (RKPA)	52
Die SS-Armee	52
Die SS-Verfügungstruppen	52
Die SS-Totenkopf-Verbände	54
Die Verwaltungsorganisation der SS-Armee	54

SS UND KONZENTRATIONSLAGER

Der Zweck der Konzentrationslager	55
Ausschaltung der Gegner	55
Psychologisches Totenkopftraining	56
Sammlung und Verwendung SS-eigener Arbeitssklaven	57
»Wissenschaftliche Experimente«	58

ART UND ZAHL DER KONZENTRATIONSLAGER IN DEUTSCHLAND

Die ersten KL	59
Die organisatorische Leitung und Zusammenfassung	62
Drei Stufen von Konzentrationslagern	64
Die Entwicklung in den einzelnen KL	65
Die Zahl der KL	66
Gesamtzahl und durchschnittlicher Dauerbestand an KL-Gefangenen	66

DIE KATEGORIEN DER KL-GEFANGENEN

Angehörige »minderwertiger Rassen« und »rassenbiologisch Minderwertige«	67
Kriminelle und Asoziale	68
Politische und weltanschauliche Gegner	69
Die Häftlings-Markierungen	71
Vermengung der Häftlings-Kategorien und gegenseitiges Zahlenverhältnis	73

DIE ÄUSSERE EINRICHTUNG DER KONZENTRATIONSLAGER

Lage und Größe des KL-Terrains	74
Der Kommandanturbereich	75
Die SS-Siedlungen	75
Der Stacheldrahtbereich	76
Der Aufbau des KL Buchenwald als Beispiel	77

DIE INNERE ORGANISATION DER KONZENTRATIONSLAGER

Die Lager-SS, ihre Einteilung und ihre Funktionen	81
Die Politische Abteilung	83
Die Wachbataillone	84
Die Häftlings-Selbstverwaltung	86

DIE EINLIEFERUNG IN DAS KONZENTRATIONSLAGER

Vom Polizeigefängnis zum KL	93
Die Empfangszeremonie	95
Der Weg der Entwürdigung und Willensbrechung	95
Die Übernahme durch die Häftlingsgemeinschaft	99

DER TAGESABLAUF IM KONZENTRATIONSLAGER

Wecken, Frühsport, Frühstück	101
Der Morgenappell	101
Antritt zur Arbeit, Mittagspause und Einrücken	103
Der Zählappell	103
Das Lied »Die Mohrsoldaten«	106
Das Buchenwald-Lied	107
Abendessen, Abpfeifen, Nachtruhe	108

DIE ARBEIT IM KONZENTRATIONSLAGER

Die Zuteilung zu einem Arbeitskommando	110
Sinnvolle und sinnlose Arbeiten	111
Die Lagerinnenkommandos	112
Die Lageraußenkommandos	115
Arbeitstempo und Arbeitsleistung	115
»Die Kommandierten«	122

DIE STRAFEN IM KONZENTRATIONSLAGER

Der Dschungel von Strafanlässen	124
Strafarten	128
Das Strafmaß	135

DIE ERNÄHRUNG DER KL-HÄFTLINGE

Die Relativität statistischer Angaben	136
Wochenverpflegungssätze	137
Der praktische Wert der Verpflegungssätze	138
Die Krankenkost	139
Die Wirklichkeit des Ernährungszustandes	139

GELD- UND POSTEMPFANG IM KONZENTRATIONSLAGER

Die Häftlingsgeldverwaltung	143
Die Möglichkeiten der Geldverwendung	144
Die Häftlingskantinenverwaltung	144
Rotkreuz-Pakete	147
Der Briefverkehr	148

KL-FREIZEITGESTALTUNG

Die äußerste Beschränktheit der Freizeit	150
»Spaziergang« im Lager	151
Sport	152
Musikkapellen	152
Radio	154
Zeitungen und Bücher	154
Das Kino in Buchenwald	156

DIE SANITÄREN VERHÄLTNISSE IM KONZENTRATIONSLAGER

Die Katastrophe, krank zu werden	157
Die ambulante Behandlung im Häftlingskrankenbau	157
Die Zahnbehandlung	158
Die stationäre Behandlung im Häftlingskrankenbau	160
Die SS-Ärzte	162
Das Häftlingssanitätspersonal	163
Die Häftlingskrankenbaue als Experimentierfelder	164

Die Häftlingskrankenbaue als illegale Rettungsstationen	167
Die Einrichtung der sogenannten Schonung	168
Die allgemeinen hygienischen Verhältnisse	169
Statistik der KL-Krankenbaue	170
Kritische Schätzung der Gesamtzahl der Todesopfer der KL	171
Die Behandlung der Häftlingsleiche (Sektion und Verbrennung)	178

SONDEREINRICHTUNGEN

Die Krematorien als Hinrichtungsstätten	184
Die Gaskammern	185
»Kommando 99 — Pferdestall«	187
Versuchsstationen	188
1. Die Fleckfieber-Versuche in Buchenwald	191
2. Die Malaria-Versuche in Dachau	196
3. Die Sulfonamid-Versuche in Ravensbrück	197
4. Die Höhendruck- und Unterwasserversuche in Dachau	199
5. Die Sterilisations-Versuche in Auschwitz	203
6. Weitere Versuche in verschiedenen KL	207
»Kleine Lager« und Zeltlager	210
Internierungsbaracken für Prominente	212
Bordelle im KL	213
Das Kino als Strafstätte	216
Strafkompanien und Sonderabteilungen	216
Der Schwarze Bunker in Buchenwald	217
Der KL-Arrest	219

GRUPPENSCHICKSALE UND SONDERAKTIONEN

Das Schicksal der Juden in den KL	228
Einzelaktionen bis zum Herbst 1938	228
Die sogenannte Rath-Aktion	229
Sanktionen im November 1939	231
Der Untergang holländischer Juden	233
Die Massenliquidationen ab September 1942 (Lemberg, Kielce, Treblinka, Skarzisko, Kamienno, Lublin, Riga, Stutthof)	234
Der jüdische Heldenkampf in Warschau	247
Die Behandlung der Polen	253

Die Liquidation russischer Kriegsgefangener	257
NN-Transporte (gegen Niederländer, Franzosen, Belgier und Luxemburger)	262
Exekution alliierter Fallschirmspringer und Geheimagenten	266
Besondere Vergasungstransporte	274
Ausmerzung der Tuberkulösen	279
Vernichtung der Invaliden und Schwachen	281
Maßnahmen gegen schwangere Frauen der KL	283
Die Behandlung der Homosexuellen	284
Die Leiden der Bibelforscher	285
Kinder und Jugendliche in den KL	287

AUSSENLAGER UND KRIEGSZEIT

Die Einrichtung von Außenlagern	289
Liste der Außenlager Buchenwalds	291
Die Verleihung von SS-Sklaven an die deutsche Industrie	291
Die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Außen- kommandos und Außenlagern	294
Bombardement auf Rüstungsbetriebe der SS	299

ZEITDAUER DER KL-HAFT

Die Illusion von der befristeten Zeit	301
»Führungsberichte«	302
Der Wert der Intervention von Angehörigen	303
Der Vorgang der Entlassung	304
Die Verpflichtung Entlassener zum Spitzeltum	305
Anforderungen der Wehrmacht	305
Privat- und Massenbesuche im KL	306

DAS DROHNENDASEIN DER SS

Spezielle Luxusbetriebe	309
Die landwirtschaftlichen Gutsbetriebe	311
Die private Ausnützung der allgemeinen Betriebe	313
Der Göringsche Falkenhof in Buchenwald	314
Die Reithalle der »Kommandeuse von Buchenwald«	314
Das Leben und Treiben in den Führerhäusern	315

Die Verpflegung der SS	316
Die Korruption in der SS-Kantinenverwaltung	317
Die Kameradschaftsabende der SS-Führer	318
Die Häftlingskantinen als Finanzquellen der SS	318
Andere Methoden der Geldbeschaffung	319
Markante Beispiele der Kontrolllosigkeit der SS-Wirtschaft	321
Die private Ausnützung von Häftlingen durch SS-Lagerärzte	321
Die KL als Drückebergerbasis der Totenkopf-Elite	323
Der Prozeß des Kommandanten Koch von Buchenwald	323

DER PERMANENTE UNTERIRDISCHE KAMPF ZWISCHEN SS UND ANTIFASCHISTISCHEN KRÄFTEN IM LAGER

Das Spitzelsystem	327
Die Stellung der deutschen Kommunisten in den KL	329
Verdienste und Sünden der KP	330
Der Kampf zwischen Grün und Rot um die Macht in den Lagern	331
Der Häftlings-Nachrichtendienst	335
Aktive Zersetzung der SS	336
Macht durch Positionen	337
Macht durch Korruption	341
Die Dirlewanger-Aktion in den deutschen KL	342
Antifaschistische Aktivität in den Reihen der Häftlinge	344
Keine nationalsozialistische politische Einflußnahme	344
Illegale Schulungsarbeit	344
Dauerverbindungen von der Außenwelt und zur Außen- welt	345
Antifaschistische Feiern	345
Der vollständige Mangel an Seelsorge in den KL	345
Sabotageleistungen	347
Der Häftlings-Selbstschutz	349

DAS ENDE DER KL

Berechnung der Möglichkeiten	350
Vorbereitung für den negativen Eventualfall	352
Der Strom von Evakuierungen aus Ostlagern	352
Chaotische Auflösung	353

Geschichte des Endes des KL Buchenwald	353
Versorgung mit Waffen	353
Gegenseitige Angst	354
Plan für die Übernahme des Lagers	354
Der Todestransport von 12 000 Mann aus Ohrdruf . . .	355
Abtransport der Juden	356
Schutzaktion für die Angelsachsen im Lager	356
Die entscheidende Belastungsprobe	357
Entsendung eines Lagerabgesandten in einer Impfstoffkiste	359
Letzter Versuch einer Gesamtevakuiierung des Lagers . .	361
Der Abzug der SS und die Ankunft der Amerikaner . . .	362
Das befreite KL	362

PSYCHOLOGIE DER SS

Das psychologische Bewußtseins-Schema	363
Analyse der Herkunft der SS	365
Die ursprüngliche Schutzstaffel	365
Die Allgemeine SS	366
Die Totenkopf-Verbände	367
Die Verfügungstruppen (später Waffen-SS)	368
Die SS-Fremdenlegionäre	369
Die Gestapobeamten	370
Der SS-Idealist	370
SS-Lebensläufe	371
Die geistigen und charakterlichen Forderungen an die SS . .	372
Die Motive der SS	374
Der Einfluß der Persönlichkeit Heinrich Himmlers	374
Heydrich, Kaltenbrunner, Müller: die Machtträger; Eicke und Pohl: die Vasallen und Organisatoren	375
Das Tarnnetz des Geheimnisses	378
Gehorsamskult und Kontrolllosigkeit	379
Die Minderwertigen	380

PSYCHOLOGIE DER KL-GEFANGENEN

Mannigfaltigkeit der Reaktionen im Schmelztiegel der Vereinheitlichung	382
Die psychologische Ähnlichkeit der Asozialen und der Berufs- verbrecher mit der SS	382

Drei seelische Entwicklungsabschnitte der weltanschaulichen und politischen KL-Gefangenen	382
Die Bedeutung der sozialen Herkunft	383
Der besondere seelische Typ des »Konzentrationsärs«	388
Psychische Primitivierung als Schutz	388
Gewissensverfeinerung bei vielen	389
Das Verhältnis zu den Mitgefangenen	391
Der Einzelgänger	392
Gruppenzugehörigkeit	393
Parteihängerschaft	393
Neue Klassenbildung im KL	394
Der Einfluß der nationalen Eigenarten	395
Das Verhältnis der Häftlinge zu ihren Unterdrückern . . .	398
Das Rätsel der Todesbereitschaft	400
Das seelische Verhältnis zur Außenwelt	402
Der Übergang zur Normalität	404

DAS DEUTSCHE VOLK UND DIE KONZENTRATIONSLAGER

Die Stimme des Gewissens	406
Hindernisse für die Selbstbesinnung	406
Die moralische Qualität der Sieger	407
»Realpolitik«	407
Die These von der deutschen Kollektivschuld	409
Die alliierte KL-Propaganda	409
Falsche Aufklärungsarbeit	410
Das Verhalten der befreiten KL-Gefangenen	410
Der notwendige Läuterungsprozeß	412
»Das haben wir nicht gewußt!«	413
Die Reaktion des deutschen Volkes	414
Die Reaktion des einzelnen Deutschen	416
Die individuelle Schuld	418
Die wahre Pflicht	419

ANHANG

Namensregister	421
Verzeichnis der Konzentrationslager	427
Lageplan des KL Buchenwald	428
Plan-Skizze einer Genickschuß-Anlage	430